|  |  |
| --- | --- |
| Übersicht | |
| Ausbildungseinheit:  **Thema:**  **Zeitansatz:**  **Unterrichtsform:**  **Hinweis:** | Löscheinsatz  20 × 45 Minuten, davon 2 × 45 Minuten für die zivilschutzbezogene Ausbildung  Unterrichtsgespräch (etwa 1 × 45 Minuten)  Diese Lehrunterlage für einen theoretischen Unterricht und die dazugehörenden Folienvorlagen dienen nur einer gegebenenfalls vorgesehenen Einleitung zum Thema beziehungsweise für gegebenenfalls notwendige ergänzende Erläuterungen.  Die Lehrunterlage und die dazugehörenden Folienvorlagen können auch abschnittsweise verwendet oder durch Einbeziehung örtlicher Besonderheiten ergänzt werden. |
| **Groblernziel:** | Die Teilnehmer müssen die in der Truppmannausbildung Teil 1 erworbenen Fertigkeiten - auch im Zivilschutz und in der Katastrophenhilfe - selbstständig und fachlich richtig anwenden können. |
| **Allgemeines / Einstieg:** | In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) „Grundtätigkeiten - Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ werden unter anderem die Grundtätigkeiten dargelegt, die für die einzelnen Einsatzkräfte von besonderer Bedeutung sind und die im Rahmen von Löscheinsätzen angewendet werden sollen. Eine Durchführung wirksamer Einsatzmaßnahmen ist nur dann erreichbar, wenn die Einsatzkräfte zweckmäßige Handgriffe und Bewegungsabläufe sicher beherrschen.  In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ sind Vorgehensweisen festgelegt, die von den jeweiligen taktischen Einheiten im Rahmen von Löscheinsätze anzuwenden sind. Diese Feuerwehr-Dienstvorschrift beschränkt sich bewusst auf solche Festlegungen, die für einen geordneten Einsatzablauf der taktischen Einheiten und für die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen unbedingt erforderlich sind. |
| **Präsentation:** | Truppmannausbildung Teil 2 - Löscheinsatz |
| **Literaturhinweis:** | siehe Anlage |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.1 Begrüßung / Lernziel / Inhalt der Ausbildungseinheit** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
| 2 min |  | **Begrüßung** | **Folie 1** |
| 1 min |  | **Lernziel**  Die Teilnehmer müssen   * die in der Truppmannausbildung Teil 1 erworbenen Fertigkeiten - auch im Zivilschutz und in der Katastrophenhilfe - selbstständig und fachlich richtig anwenden können. | **Folie 2** |
| 1 min |  | **Inhalt der Ausbildungseinheit**   * Begriff * Taktische Einheiten * Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) * Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) | **Folie 3** |

**Kommentar:**

# ****Begrüßung****

Gegebenenfalls Hinweise zum zeitlichen Ablauf, zu Pausen oder ähnlich geben.

### Lernziel

Vor dem Hintergrund des Gesamtlernziels der Truppmannausbildung Teil 2

**„… die selbstständige Wahrnehmung der Truppmannfunktion im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz sowie die Vermittlung standortbezogener Kenntnisse.“**

sind die Einsatztätigkeiten als Truppmann im Löscheinsatz von besonderer Bedeutung.

### Inhalt der Ausbildungseinheit

Gegebenenfalls besondere Schwerpunkte hervorheben.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.2 Begriff** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 2 min | * den Begriff „Löscheinsatz“ mit eigenen Worten beschreiben können. | Der Löscheinsatz umfasst alle Einsatztätigkeit, bei der Strahlrohre vorgenommen werden, zum Beispiel   * der Löschangriff bei einem Brandeinsatz, * das Schützen gefährdeter Menschen, * das Schützen gefährdeter Objekte durch Abriegeln * sowie das Niederschlagen, Abdrängen oder Verwirbeln gefährlicher Gase und Dämpfe.   Der Löscheinsatz beinhaltet auch Maßnahmen, die zum Retten oder zum Schutz von betroffenen Personen oder Tieren durchgeführt werden. | **Folie 4**    Lernunterlage Kapitel 1 |

**Kommentar:**

**Begriff**

Der Löscheinsatz im Sinne der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) umfasst alle Einsatztätigkeit der Feuerwehr, bei der Strahlrohre vorgenommen werden, zum Beispiel

* der Löschangriff bei einem Brandeinsatz,
* das Schützen gefährdeter Menschen,
* das Schützen gefährdeter Objekte durch Abriegeln
* sowie das Niederschlagen, Abdrängen oder Verwirbeln gefährlicher Gase und Dämpfe.

Der Löscheinsatz beinhaltet bei der Vornahme von Strahlrohren auch alle Maßnahmen, die von der jeweiligen taktischen Einheit zum Retten oder zum Schutz von betroffenen Personen oder Tieren durchgeführt werden.

|  |
| --- |
| *Zusatzinformation*  *Die bei einem Löscheinsatz notwendigen Einsatztätigkeiten und Vorgehensweisen werden in der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) „Grundtätigkeiten - Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ sowie in der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ beschrieben und geregelt.*  *Zweck der Feuerwehr-Dienstvorschriften ist es, die erforderliche Einheitlichkeit im Feuerwehrdienst in allen Bundesländern herbeizuführen und für die Zukunft sicherzustellen. Sie gelten nicht nur für die Ausbildung, sondern gleichermaßen für den Einsatz.* |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.3 Taktische Einheiten / Gliederung der Mannschaft** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 2 min | * die unterschiedlichen taktischen Einheiten nennen und beschreiben können. | Die taktischen Einheiten bestehen aus den Führungs- und Einsatzkräften (Mannschaft) und den Fahrzeugen und Geräten (Einsatzmittel).  Sie werden aufgrund ihrer Mannschaftsstärke unterschieden in   * selbstständiger Trupp, * Staffel, * Gruppe * und Zug. | **Folie 5**    Lernunterlage Kapitel 2 |
| 2 min | * die Gliederung der Mannschaft einer Gruppe beziehungsweise einer Staffel nennen können. | Die Mannschaft einer Gruppe gliedert sich in Einheitsführer, Maschinist und Melder sowie in Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp.  Die Mannschaft einer Staffel gliedert sich in Einheitsführer und Maschinist sowie in Angriffstrupp und Wassertrupp. | **Folie 6** |

**Kommentar:**

**Taktische Einheiten**

Die taktischen Einheiten der Feuerwehr bestehen aus den Führungs- und Einsatzkräften (= Mannschaft) und den zugehörigen Fahrzeugen und Geräten (= Einsatzmittel). Entsprechend der Mannschaftsstärke werden gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) die folgenden taktischen Einheiten unterschieden:

* **Selbstständiger Trupp:** Die Mannschaft eines selbstständigen Trupps besteht aus einem Truppführer, einem Maschinisten und einem Truppmann. Ein selbständiger Trupp ist in der Lage, Kleinbrände eigenständig zu bekämpfen, sofern keine zusätzlichen Tätigkeiten, zum Beispiel der Aufbau der Wasserversorgung oder das Vorgehen unter Atemschutz, erforderlich sind.
* **Staffel:** Die Mannschaft einer Staffel besteht aus einem Staffelführer, einem Maschinisten, einem Angriffstrupp und einem Wassertrupp. Eine Staffel ist in der Lage, kleinere Brände (Vornahme von bis zu zwei Strahlrohren) eigenständig zu bekämpfen. Diese Tätigkeiten können unter Verwendung von Atemschutzgeräten (Pressluftatmer) bei gleichzeitiger Bereitstellung eines Sicherheitstrupps durchgeführt werden.
* **Gruppe:** Die Gruppe ist die taktische Grundeinheit der Feuerwehr. Die Mannschaft besteht aus einem Gruppenführer, einem Maschinisten, einem Melder, einem Angriffstrupp, einem Wassertrupp und einem Schlauchtrupp. Eine Gruppe ist in der Lage, Mittelbränden (Vornahme von bis zu drei Strahlrohren) eigenständig zu bekämpfen. Diese Tätigkeiten können unter Verwendung von Atemschutzgeräten (Pressluftatmer) bei gleichzeitiger Bereitstellung eines Sicherheitstrupps durchgeführt werden.
* **Zug:** Die Mannschaft eines Zuges besteht aus einem Zugführer, einem Zugtrupp mit Führungsassistent, Melder und Fahrer und aus einer bestimmten Anzahl von Gruppen, Staffeln und/oder selbstständigen Trupps. Ein Zug hat üblicherweise eine Mannschaftsstärke von 22 Einsatzkräften. Er ist in der Lage, Großbrände (Vornahme von mehr als drei Strahlrohren) eigenständig zu bekämpfen. Für besondere Aufgaben kann der Zug um einen selbstständigen Trupp, eine Staffel oder eine Gruppe erweitert werden.

**Gliederung der Mannschaft**

Die Gruppe ist die taktische Grundeinheit, die zur Erfüllung der ersten Einsatzmaßnahmen notwendig ist. Sie besteht aus einem Gruppenführer, einem Maschinisten, einem Melder, einem Angriffstrupp, einem Wassertrupp und einem Schlauchtrupp.

Fehlen zunächst Einsatzkräfte innerhalb einer Gruppe oder handelt es sich aufgrund des Löschfahrzeuges um eine Staffel, wird zuerst auf den Melder und dann auf den Schlauchtrupp verzichtet. Deren Aufgaben müssen von anderen Einsatzkräften innerhalb der Staffel übernommen werden.

|  |
| --- |
| *Zusatzinformation*  *Ein Innenangriff mit Atemschutzgeräten kann nur durchgeführt werden, wenn als taktische Einheit eine Gruppe oder eine Staffel an der Einsatzstelle eingesetzt werden kann. Die Mannschaft eines selbstständigen Trupps reicht hierfür nicht aus.* |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.4 Grundtätigkeiten im Löscheinsatz - Druckschläuche, wasserführende Armaturen** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 4 min | * die unterschiedlichen Grundtätigkeiten im Löscheinsatz nennen und mit eigenen Worten beschreiben können. | Grundtätigkeiten im Löscheinsatz sind   * das Auslegen von Druckschläuchen, * die Handhabung und Bedienung von wasserführenden Armaturen, * …. | **Folie 7**    Lernunterlage Kapitel 3.1 bis 3.2 |

**Kommentar:**

**Grundtätigkeiten im Löscheinsatz**

In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) „Grundtätigkeiten - Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ werden die Grundtätigkeiten beschrieben, die für die einzelnen Einsatzkräfte von besonderer Bedeutung sind und die im Rahmen von Löscheinsätzen angewendet werden sollen. Eine Durchführung wirksamer Einsatzmaßnahmen kann nur erreicht werden, wenn die Einsatzkräfte zweckmäßige Handgriffe und Bewegungsabläufe sicher beherrschen.

In dieser Feuerwehr-Dienstvorschrift werden die folgenden Grundtätigkeiten im Löscheinsatz beschrieben.

**■ Auslegen von Druckschläuchen**

Im Löscheinsatz müssen Druckschläuche und Schlauchleitungen selbstständig und fachlich richtig sowie darüber hinaus auch zügig und genau ausgelegt werden.

* Auslegen von Druckschläuche mit fahrbaren oder tragbaren Schlauchhaspeln oder Schlauchtragekörben.
* Auswerfen oder Abrollen von doppelt gerollten Druckschläuchen.
* Auslegen von Schnellangriffsleitungen mit Druckschläuchen.
* Vornehmen von C-Schlauchleitungen über tragbare Leitern.
* Kuppeln von B- beziehungsweise C-Druckschläuchen.
* Verlegen und Sichern von Schlauchleitungen an Außenfronten oder in Treppenräumen.
* Auslegen von Schlauchleitungen über Zäune oder ähnliche Hindernisse.
* Ausnutzen vorhandener Möglichkeiten der Unterführung von Verkehrswegen.
* Auslegen von Schlauchbrücken.
* Entleeren und Zurücknehmen von Druckschläuchen.

**■ Handhabung und Bedienung von wasserführenden Armaturen**

In die Schlauchleitungen müssen Verteiler oder tragbare Zumischer selbstständig und fachlich richtig sowie darüber hinaus auch zügig und genau eingekuppelt und am Ende der Schlauchleitungen Strahlrohre selbstständig und fachlich richtig sowie darüber hinaus auch zügig und genau angekuppelt werden. Verteiler, tragbare Zumischer und Strahlrohre müssen fachlich richtig bedient werden.

* Einkuppeln des Verteilers und Anschließen der abgehenden Schlauchleitungen.
* Ankuppeln, Halten, Einstellen und Bedienen von CM-, BM- beziehungsweise Hohlstrahlrohren.
* Ankuppeln, Halten, Umstellen und Bedienen von Schaumstrahlrohren.
* Einkuppeln und Einstellen von tragbaren Zumischern.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.5 Grundtätigkeiten im Löscheinsatz - Saugbetrieb, Hydrantenbetrieb, Kleinlöschgeräte** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 4 min | * die unterschiedlichen Grundtätigkeiten im Löscheinsatz nennen und mit eigenen Worten beschreiben können. | Grundtätigkeiten im Löscheinsatz sind   * …, * die Wasserentnahme im Saugbetrieb, * die Wasserentnahme aus Hydranten * und der Einsatz von Kleinlöschgeräten. | **Folie 7**    Lernunterlage Kapitel 3.3 bis 3.5 |

**Kommentar:**

**■ Wasserentnahme im Saugbetrieb**

Bei der Wasserentnahme im Saugbetrieb muss Wasser selbstständig und fachlich richtig sowie darüber hinaus auch zügig und genau über Saugschläuche aus offenen Gewässern oder Saugschächten sowie über Löschwasser-Sauganschlüssen entnommen werden.

* Tragen von einzelnen oder mehreren Saugschläuchen.
* Kuppeln von Saugleitungen durch einen Trupp, mit Unterstützung eines weiteren Trupps.
* Vorkuppeln von Saugleitungen von Hand und Nachziehen mit Kupplungsschlüsseln.
* Befestigen einer Halteleine am Saugkorb und an den Saugschläuchen.
* Einhängen einer Ventilleine am Rückschlagorgan des Saugkorbes.
* Verlegen einer Saugleitung bei der Wasserentnahme aus offenen Gewässern.
* Öffnen und Wegziehen der Deckel von Saugschächten.
* Entnahme von Löschwasser über Löschwasser-Sauganschlüsse.

**■ Wasserentnahme aus Hydranten**

Bei der Wasserentnahme aus Hydranten muss Wasser selbstständig und fachlich richtig sowie darüber hinaus auch zügig und genau über Druckschläuche aus Unterflur- oder Überflurhydranten entnommen werden.

* Tragen des zu verwendende Standrohres.
* Einsetzen des Standrohres in den Unterflurhydranten und Festziehen durch Rechtsdrehen mit dem Griff des Standrohres.
* Drehen des Standrohroberteils.
* Öffnen des Standrohres und des Hydranten und Spülen des Standrohres und des Hydranten.
* Inbetriebnahme von Überflurhydranten mit Fallmantel und Überflurhydranten mit freiliegenden oberen Abgängen.
* Schließen und Entwässern des Standrohres und der Hydranten.

**■ Einsatz von Kleinlöschgeräten**

Im Löscheinsatz müssen Kübelspritzen und tragbare Feuerlöscher selbstständig und fachlich richtig sowie darüber hinaus auch zügig und genau zur Brandbekämpfung eingesetzt werden.

* Kübelspritzen werden von zwei Einsatzkräften eingesetzt.
* Tragbare Feuerlöscher werden - unter Berücksichtigung der jeweiligen Brandklasse - durch eine Einsatzkraft in Betrieb genommen und eingesetzt.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.6 Festlegungen für den Löscheinsatz / Aufgaben in Truppmann-Funktion** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 2 min | * die unterschiedlichen Festlegungen für den Löscheinsatz nennen können. | Festlegungen für den Löscheinsatz betreffen   * die Aufgaben in Truppmann-Funktion, * die Schutz- und Einsatzausrüstung, * die Sitzordnung und Antreteordnung, * Einsatzgrundsätze * den Einsatz mit Bereitstellung und ohne Bereitstellung * und die Einsatztätigkeiten im Löscheinsatz. | **Folie 8**    Lernunterlage Kapitel 4 |
| 2 min | * die grundsätzlichen Aufgaben der Truppmann-Funktionen Melder und Angriffstrupp beschreiben können. | Der Melder   * übernimmt befohlene Aufgaben.   Der Angriffstrupp   * rettet, * nimmt das erste Strahlrohr vor * und setzt den Verteiler. | **Folie 9**    Lernunterlage Kapitel 4.1 |

**Kommentar:**

**Festlegungen für den Löscheinsatz**

Die Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ regelt, wie die taktischen Einheiten selbstständiger Trupp, Staffel, Gruppe und Zug im Löscheinsatz arbeiten. Sie beschränkt sich dabei bewusst auf solche Festlegungen, die für einen geordneten Einsatzablauf der taktischen Einheiten und für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen unbedingt erforderlich sind.

Die Festlegungen für den Löscheinsatz betreffen

* die grundsätzlichen Aufgaben in Truppmann-Funktion,
* die persönliche Schutzausrüstung und die Einsatzausrüstung,
* die Sitzordnung und die Antreteordnung,
* die Einsatzgrundsätze,
* den Einsatz mit Bereitstellung und ohne Bereitstellung
* und die jeweiligen Einsatztätigkeiten im Löscheinsatz.

|  |
| --- |
| *Zusatzinformation*  *Der Führer einer taktischen Einheit kann von den Festlegungen dieser Feuerwehr-Dienstvorschrift abweichen, wenn dies zur Sicherstellung des Einsatzerfolges erforderlich ist.* |

**Grundsätzliche Aufgaben des Melders**

Der Melder

* übernimmt befohlene Aufgaben, zum Beispiel
* bei der Lagefeststellung,
* beim In-Stellung-Bringen der Steckleiter,
* beim Betreuen von Personen
* und/oder bei der Informationsübertragung.

**Grundsätzliche Aufgaben des Angriffstrupps**

Der Angriffstrupp

* rettet, insbesondere aus Bereichen, die nur mit Atemschutzgeräten betreten werden können,
* nimmt üblicherweise das erste einzusetzende Strahlrohr vor,
* setzt den Verteiler
* und verlegt seine Schlauchleitung selbst, sofern kein Schlauch-trupp zur Unterstützung bereitsteht.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.7 Aufgaben in Truppmann-Funktion - Wassertrupp, Schlauchtrupp** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 2 min | * die grundsätzlichen Aufgaben der Truppmann-Funktion Wassertrupp beschreiben können. | Der Wassertrupp   * rettet, * bringt tragbare Leitern in Stellung, * stellt die Wasserversorgung zum Verteiler und zur Wasserentnahmestelle her, * wird bei einem Atemschutzeinsatz Sicherheitstrupp * oder übernimmt andere Aufgaben. | **Folie 10**    Lernunterlage Kapitel 4.1 |
| 2 min | * die grundsätzlichen Aufgaben der Truppmann-Funktion Schlauchtrupp beschreiben können. | Der Schlauchtrupp   * rettet, * stellt die Wasserversorgung zwischen Strahlrohren und Verteiler her, * bringt tragbare Leitern in Stellung * und führt weitere Tätigkeiten durch. | **Folie 11**    Lernunterlage Kapitel 4.1 |

**Kommentar:**

**Grundsätzliche Aufgaben des Wassertrupps**

Der Wassertrupp

* rettet,
* bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung,
* stellt die Wasserversorgung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle her,

|  |
| --- |
| *Zusatzinformation*  *Bei Löschfahrzeugen ohne Löschwasserbehälter (Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS, Tragkraftspritzenfahrzeug TSF, …) kann dies lagebedingt auch in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.* |

* kuppelt den Verteiler an die B-Schlauchleitung an,
* wird danach bei einem Atemschutzeinsatz Sicherheitstrupp
* oder übernimmt andere Aufgaben.

**Grundsätzliche Aufgaben des Schlauchtrupps**

Der Schlauchtrupp

* rettet,
* stellt für die vorgehenden Trupps die Wasserversorgung zwischen den Strahlrohren und dem Verteiler her,
* bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung
* und führt weitere Tätigkeiten durch, zum Beispiel
* Verteiler bedienen
* oder zusätzliche Geräte zum Einsatz bringen (Sprungpolster, Belüftungsgerät, Beleuchtungsgeräte, Sanitätsgeräte, …).

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.8 Schutz- und Einsatzausrüstung** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 2 min | * die für Löscheinsätze erforderliche Schutz- und Einsatzausrüstung nennen können. | Die für Löscheinsätze erforderliche Ausrüstung der Einsatzkräfte besteht aus   * der persönlichen Schutzausrüstung (Mindestausstattung und ergänzende Ausstattung) und * der Einsatzausrüstung (in Abhängigkeit von der Funktion der Einsatzkräfte). | **Folie 12**    Lernunterlage Kapitel 4.2 |

**Kommentar:**

**Schutz- und Einsatzausrüstung**

Die für Löscheinsätze erforderliche Ausrüstung der Einsatzkräfte besteht gemäß Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) aus der persönlichen Schutzausrüstung (Mindestausstattung und ergänzende Ausstattung) und aus der Einsatzausrüstung (in Abhängigkeit von der jeweiligen Funktion der Einsatzkräfte).

**■ Persönliche Schutzausrüstung**

Als persönliche Schutzausrüstung zum Schutz vor den Gefahren bei der Ausbildung, bei Übungen und im Einsatz müssen von den Feuerwehrangehörigen mindestens

* ein Feuerwehrschutzanzug,
* ein Feuerwehrhelm mit Nackenschutz,
* Feuerwehrschutzhandschuhe
* und Feuerwehrschutzschuhwerk

getragen werden. Diese Mindestausstattung kann entsprechend den Erfordernissen des Löscheinsatzes gegebenenfalls ergänzt werden, zum Beispiel durch

* einen Feuerwehr-Haltegurt mit Feuerwehrbeil,
* einen Gesichtsschutz,
* eine Feuerwehrleine mit Feuerwehrmehrzweckbeutel,
* ein Atemschutzgerät
* oder eine Warnkleidung.

Abweichungen in der persönlichen Ausrüstung sind auf Weisung des Einheitsführers möglich.

**■ Einsatzausrüstung**

Die Einsatzausrüstung wird durch den Einheitsführer angeordnet. Sie besteht aus der persönlichen Schutzausrüstung und wird beim Melder und bei den Truppführern durch

* ein Beleuchtungsgerät und gegebenenfalls durch
* ein Handsprechfunkgerät

ergänzt und bei den Truppmännern durch die vom Einheitsführer befohlene Einsatzausrüstung, zum Beispiel durch

* Strahlrohre,
* Druckschläuche,
* Schlauchhalter
* oder tragbarer Zumischer.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.9 Sitzordnung und Antreteordnung** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 2 min | * die Sitzordnung in Abhängigkeit von den jeweiligen Fahrer- und Mannschafträumen der Löschfahrzeuge beschreiben können. | In Abhängigkeit von den jeweiligen Fahrer- und Mannschafträumen der Löschfahrzeuge nehmen die Führungs- und Einsatzkräfte beim Ausrücken oder nach dem Kommando *„Aufsitzen“* eine bestimmte Sitzordnung ein. | **Folie 13**    Lernunterlage Kapitel 4.3 |
| 2 min | * die Antreteordnung hinter beziehungs-weise vor einem Löschfahrzeug beschreiben können. | Die Mannschaft sitzt nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle nach dem Kommando *„Absitzen!“* ab und tritt hinter dem oder vor dem Löschfahrzeug an. | **Folie 14**    Lernunterlage Kapitel 4.3 |

**Kommentar:**

**Sitzordnung**

In Abhängigkeit von den jeweiligen Fahrer- und Mannschafträumen der Löschfahrzeuge, zum Beispiel von Löschfahrzeugen mit

* Truppkabine,
* Staffelkabine,
* Staffelkabine und Atemschutzgeräten im Mannschaftsraum oder
* Gruppenkabine und Atemschutzgeräten im Mannschaftsraum

nehmen die Führungs- und Einsatzkräfte beim Ausrücken oder nach dem Kommando *„Aufsitzen“* eine bestimmte Sitzordnung im Fahrer- und Mannschaftraum ein.

Durch eine andere Anordnung der Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum kann sich die jeweilige Sitzordnung ändern.

|  |
| --- |
| *Zusatzinformation*  *Die Einsatzkräfte nehmen die Plätze für die Truppmann-Funktion ein, die sie aufgrund ihrer Ausbildung wahrnehmen können. Die Plätze für den Angriffstrupp sollten demnach nur von Einsatzkräften eingenommen werden, die die Lehrgänge „Atemschutzgeräteträger“ und „Sprechfunker“ erfolgreich abgeschlossen haben.*  *Weiterhin ist zu beachten, dass auf allen Sitzplätzen, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind, während der Fahrt eine Anschnallpflicht besteht.* |

**Antreteordnung**

Die Mannschaft sitzt nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle erst ab, nachdem der Einheitsführer das Kommando *„Absitzen!“* gegeben hat.

Danach tritt die Mannschaft grundsätzlich hinter dem Löschfahrzeug an. Zum Schutz vor fließendem Verkehr kann es zweckmäßig sein, auf der dem Verkehr abgewandten Seite abzusitzen und an anderer Stelle anzutreten, zum Beispiel vor dem Löschfahrzeug. Die Stelle bestimmt der Einheitsführer

Nach dem Kommando *„Gefahr - Alle sofort zurück!“* tritt die Mannschaft in gleicher Aufstellung wieder am Löschfahrzeug an.

|  |
| --- |
| *Zusatzinformation*  *Die Antreteordnung führt dazu, dass die Mannschaft bei der Lageschilderung und der anschließenden Befehlsgabe durch den Einheitsführers an einem Ort versammelt ist. So erhält jede Einsatzkraft alle notwendigen Informationen über mögliche Gefahren an der Einsatzstelle und über die vorgesehenen und durchzuführende Einsatzmaßnahmen.* |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.10 Einsatzgrundsätze** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 2 min | * die wesentlichen Einsatzgrundsätze im Löscheinsatz nennen können. | Die vorgehenden Trupps müssen im Löscheinsatz bestimmte Einsatzgrundsätze beachten. | **Folie 15**    Lernunterlage Kapitel 4.4 |

**Kommentar:**

**Einsatzgrundsätze**

In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) sind bestimmte Einsatzgrundsätze aufgeführt, die im Löscheinsatz von den vorgehenden Trupps beachtet werden müssen:

* Können Einsatzkräfte durch Sauerstoffmangel oder Atemgifte gefährdet werden, müssen geeignete Atemschutzgeräte benutzt werden.

Die Funktionen für den Angriffstrupp und den Wassertrupp sollen deshalb mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein.

* Der Angriffstrupp rüstet sich während der Fahrt zur Einsatzstelle auf Befehl des Einheitsführers mit Atemschutzgeräten aus.

Befinden sich die Atemschutzgeräte nicht im Mannschaftsraum, legt der Angriffstrupp während der Fahrt die Atemanschlüsse und Feuerschutzhauben und sofort nach Eintreffen an der Einsatzstelle die Atemschutzgeräte an.

* Die Befehle des Einheitsführers werden von den beauftragten Einsatzkräften beziehungsweise den jeweiligen Truppführern wiederholt.

Die Trupps gehen im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam vor. Trupps, die ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, melden sich beim Einheitsführer.

* Die Wasserversorgung wird bei Löschfahrzeugen mit Löschwasserbehälter zuerst vom Löschfahrzeug zum Verteiler und danach zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle verlegt.

Bei Löschfahrzeugen ohne Löschwasserbehälter (Tragkraftspritzenfahrzeug TSF, …) kann dies lagebedingt auch in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.

* Bemerken Einsatzkräfte eine besondere Gefahr, geben sie das Kommando „*Gefahr - Alle sofort zurück*!“.

Jede Einsatzkraft gibt dieses Kommando weiter; alle gehen zurück und sammeln sich am Fahrzeug.

Der Einheitsführer überprüft die Vollzähligkeit der Mannschaft, trifft weitere Maßnahmen und gibt eine Lagemeldung.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.11 Einsatz mit Bereitstellung und Einsatz ohne Bereitstellung** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 2 min | * die Besonderheiten eines Einsatzes mit Bereitstellung beschreiben und die Bestandteile des Einsatzbefehls nennen können. | Ein Einsatz mit Bereitstellung wird durchgeführt, wenn der Einheitsführer die Lage zunächst nur soweit feststellen kann, dass er noch nicht den genauen Einsatzauftrag, die Einsatzmittel, das Einsatzziel oder den Einsatzweg bestimmen kann. | **Folie 16**    Lernunterlage Kapitel 4.5 |
| 2 min | * die Besonderheiten eines Einsatzes ohne Bereitstellung beschreiben und die Bestandteile des Einsatzbefehls nennen können. | Nur wenn ausreichende Informationen zur Lage an der Einsatzstelle vorliegen, befiehlt der Einheitsführer einen Einsatz ohne Bereitstellung. | **Folie 17**    Lernunterlage Kapitel 4.5 |

**Kommentar:**

**Einsatz mit Bereitstellung**

Ein Einsatz mit Bereitstellung wird durchgeführt, wenn der Einheitsführer nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle die Lage zunächst nur soweit feststellen kann, dass er zwar die Wasserentnahmestelle und die Lage des Verteilers, aber noch nicht den genauen Einsatzauftrag, die Einsatzmittel, das Einsatzziel oder den Einsatzweg bestimmen kann. Der Befehl für einen Einsatz mit Bereitstellung enthält dann:

* *Wasserentnahmestelle*
* *Lage des Verteilers*

Er schließt mit dem Kommando:

* *„Zum Einsatz fertig!“*

Der Angriffstruppführer wiederholt das Kommando:

* *„Zum Einsatz fertig!“*

**Einsatz ohne Bereitstellung**

Nur wenn ausreichende Informationen zur Lage an der Einsatzstelle vorliegen, befiehlt der Einheitsführer einen Einsatz ohne Bereitstellung. Der Befehl für einen Einsatz ohne Bereitstellung enthält nach einer kurzen Lageschilderung:

* *Wasserentnahmestelle*
* *Lage des Verteilers*
* *Einheit*
* *Auftrag*
* *Mittel*
* *Ziel*
* *Weg*

Der Befehl endet mit dem Kommando:

* *„Vor!“*

Der beauftragte Truppführer wiederholt den Befehl ab „Einheit“.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.12 Einsatztätigkeiten in Truppmann-Funktion** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 2 min | * die Einsatztätigkeiten bei der Wasserentnahme und der Verwendung von Strahlrohren nennen können. | In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) sind folgende Einsatztätigkeiten festgelegt:   * Wasserentnahme aus Hydranten * Wasserentnahme über Saugschläuche * Einsatz mit C-Strahlrohren * Einsatz mit B-Strahlrohr * Einsatz mit Schaumstrahlrohr * Einsatz mit Schnellangriffseinrichtung * Rücknahme und Stellungswechsel von Strahlrohren | **Folie 18**    Lernunterlage Kapitel 4.6 |

**Kommentar:**

**Einsatzablauf**

In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) sind die Einsatztätigkeiten festgelegt, die von den jeweiligen taktischen Einheiten im Rahmen von Löscheinsätze anzuwenden sind.

In dieser Feuerwehr-Dienstvorschrift werden folgende Einsatztätigkeiten im möglichen Einsatzablauf beschrieben:

* Wasserentnahme aus Hydranten
* Wasserentnahme über Saugschläuche
* Einsatz mit C-Strahlrohren
* Einsatz mit B-Strahlrohr
* Einsatz mit Schaumstrahlrohren
* Einsatz mit Schnellangriffseinrichtung
* Rücknahme und Stellungswechsel von Strahlrohren

|  |
| --- |
| *Zusatzinformation*  *Eine detaillierte Beschreibung der Einsatztätigkeiten ist im Rahmen dieses theoretischen Unterrichtes nicht erforderlich.*  *Die jeweiligen Einsatztätigkeiten sind vielmehr wesentliche Bestandteile der für diese Ausbildungseinheit vorgesehenen praktischen Unterweisungen und der Einsatzübungen.* |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.13 Abschluss** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
| 5 min |  | **Zusammenfassung:**  Die Teilnehmer müssen die in der Truppmannausbildung Teil 1 erworbenen Fertigkeiten - auch im Zivilschutz und in der Katastrophenhilfe - selbstständig und richtig anwenden können. | **Folie 19** |
|  | **Erfolgskontrolle**   * Begriff * Taktische Einheiten * Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) * Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) |
|  | **Beantwortung von Fragen:**   * … |

**Literaturhinweise**

* Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) „Grundtätigkeiten - Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“, Stand: September 2006, Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, W. Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag GmbH, Stuttgart
* Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“, Stand: Februar 2008, Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, W. Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag GmbH, Stuttgart